

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke, Dr. Erik Schweickert
und Dr. Timm Kern FDP/DVP**

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Modernisierung und Ausbau des Schienen- personennahverkehrs im Nordschwarzwald

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie fortgeschritten sind die Planungen hinsichtlich der Elektrifizierung der „Nagoldtalbahn“, der Streckenverbindung zwischen Pforzheim und Nagold, für welche das Elektrifizierungskonzept für das Schienennetz in Baden-Württemberg einen langfristigen Bedarf vorsieht?
2. Wann ist mit der Fertigstellung der Elektrifizierung und der damit verbundenen Inbetriebnahme der elektrifizierten Schienenverkehrsverbindung zwischen Pforzheim und Nagold zu rechnen?
3. Welche Verbesserungen erwartet sie durch die geplante Elektrifizierung der „Nagoldtalbahn“?
4. Wie fortgeschritten sind die Planungen zur Elektrifizierung der reaktivierten „Hermann-Hesse-Bahn“ auf der Teilstrecke Calw–Renningen?
5. Inwieweit spielen brennstoffzellenangetriebene Zugmaschinen in den Planungen der Modernisierung des Schienenpersonennahverkehrs auf den oben genannten Strecken zwischen Pforzheim und Nagold bzw. Calw und Renningen eine Rolle?
6. Wie fortgeschritten sind die Planungen hinsichtlich der Elektrifizierung der Strecke Nagold–Hochdorf (bei Horb), die für eine bessere Schienenanbindung von Nagold nach Stuttgart maßgeblich ist?

7. Wann ist mit der Fertigstellung der Streckenmodernisierung zwischen Nagold und Hochdorf zu rechnen?

12.07.2019

Dr. Rülke, Dr. Schweickert, Dr. Timm Kern FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 8. August 2019 Nr. 3-3822.2-00/676 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie fortgeschritten sind die Planungen hinsichtlich der Elektrifizierung der „Nagoldtalbahn“, der Streckenverbindung zwischen Pforzheim und Nagold, für welche das Elektrifizierungskonzept für das Schienennetz in Baden-Württemberg einen langfristigen Bedarf vorsieht?*
- 2. Wann ist mit der Fertigstellung der Elektrifizierung und der damit verbundenen Inbetriebnahme der elektrifizierten Schienenverkehrsverbindung zwischen Pforzheim und Nagold zu rechnen?*

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet:

Die Nagoldtalbahn zwischen Pforzheim und Nagold befindet sich im dritten Schritt des Elektrifizierungskonzepts des Landes. Die Elektrifizierung des Streckenabschnitts zwischen Pforzheim und Nagold ist somit für eine langfristige Elektrifizierung oder aber fahrzeugseitige Elektrifizierung vorgesehen.

Zunächst ist es das Ziel, die Elektrifizierungsvorhaben des vordringlichen Bedarfs des Elektrifizierungskonzeptes umzusetzen. Mit stetiger Realisierung der im zweiten Schritt befindlichen Elektrifizierungsvorhaben rücken zunehmend auch die nicht elektrifizierten Schienenstrecken des langfristigen Bedarfs in den Fokus. Darüber hinaus ist die Umsetzung des Elektrifizierungskonzepts des Landes auch maßgeblich von der Ausgestaltung des Elektrifizierungskonzepts des Bundes abhängig. Primär trägt der Bund die finanzielle Verantwortung für den Erhalt und Ausbau seiner Infrastruktur, dies gilt auch für Elektrifizierungsmaßnahmen auf der Nagoldtalbahn. Aus diesem Grund muss die genaue Ausgestaltung des Elektrifizierungsprogramms des Bundes abgewartet werden. Ungeachtet dessen bleibt es aber auch Ziel des Verkehrsministeriums, den Anteil an elektrifizierten Schienenstrecken in Baden-Württemberg deutlich zu erhöhen.

Für die Nagoldtalbahn zwischen Pforzheim und Nagold gibt es daher bislang keine verfestigte Planung zur schienenseitigen Elektrifizierung.

- 3. Welche Verbesserungen erwartet sie durch die geplante Elektrifizierung der „Nagoldtalbahn“?*

Elektrotriebwagen sind leiser im Betrieb, energieeffizienter sowie einfach mit regenerativer Energie zu versorgen. Ein genaues Betriebsprogramm und konkrete Verbesserungen stehen zum momentanen Zeitpunkt noch nicht fest.

- 4. Wie fortgeschritten sind die Planungen zur Elektrifizierung der reaktivierten „Hermann-Hesse-Bahn“ auf der Teilstrecke Calw–Renningen?*

Zunächst ist das Ziel, die Strecke Calw–Renningen mittels diesel- oder wasserstoffgetriebener Triebfahrzeuge zu reaktivieren.

Die Elektrifizierung wird im vereinbarten Stufenkonzept zur Reaktivierung dieser Strecke erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. Konkrete Planungen sind noch nicht erfolgt.

5. Inwieweit spielen brennstoffzellenangetriebene Zugmaschinen in den Planungen der Modernisierung des Schienenpersonennahverkehrs auf den oben genannten Strecken zwischen Pforzheim und Nagold bzw. Calw und Renningen eine Rolle?

Ob die Nagoldtalbahn durch eine streckenseitige Fahrleitung oder durch brennstoffzellenangetriebene oder batteriebetriebene Fahrzeugen elektrifiziert wird, steht noch nicht fest.

6. Wie fortgeschritten sind die Planungen hinsichtlich der Elektrifizierung der Strecke Nagold–Hochdorf (bei Horb), die für eine bessere Schienenanbindung von Nagold nach Stuttgart maßgeblich ist?

7. Wann ist mit der Fertigstellung der Streckenmodernisierung zwischen Nagold und Hochdorf zu rechnen?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet:

Nach Kenntnis des Verkehrsministeriums sind die Planungen der Elektrifizierung derzeit unter Federführung der Stadt Nagold in Vorbereitung. Dem schließt sich ein erforderliches Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium an. Da diese Prozesse dem Baubeginn vorausgehen, ist derzeit nicht absehbar, wann mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Nach erfolgter Elektrifizierung ist eine umsteigefreie Schienenverbindung von Nagold nach Stuttgart möglich.

In Vertretung

Dr. Lahl
Ministerialdirektor